

RECHTSEXTREMISMUS AUF YOUTUBE

Wolf im Schafspelz

Tessie Jakobs

Auf Youtube in eine rechtsextreme Filterblase zu rutschen, ist leichter, als viele denken. Mit diversen Taktiken wird versucht, das Problem in den Griff zu bekommen.

Eine junge, weiße Frau steht vor einem blauen Hintergrund. Sie trägt ein schwarzes T-Shirt, auf dem in weißer Schrift „Awesome“ geschrieben steht. Ihr Sidecut ist blau-violett gefärbt, sie ist kaum geschminkt. Wenn sie spricht, blickt sie direkt in die Kamera, immer wieder werden Jump-Cuts eingesetzt.

Es ist ein Youtube-Video, wie es unzählige weitere gibt. Was dieses von anderen unterscheidet, ist, dass das von ARD und ZDF betriebene Content-Netzwerk Funk dahinter steckt. Die Person im Video wurde zudem nicht durch Youtube bekannt, handelt es sich doch um die 29-jährige Franziska Schreiber. Seit fünf Monaten veröffentlicht die ehemalige AfDlerin für Funk Videos mit Titeln wie „Warum Feminismus peinlich und nutzlos ist“ oder „Seid stolz auf Schwarz-Rot-Gold“. Sie sagt darin Dinge wie: „Wenn wir zu vielen Konservativen erzählen, sie wären Nazis, dann könnte es passieren, dass sie anfangen, uns zu glauben, und sich nach politischen Kräften umsehen, die besser dazu passen.“

Auch wenn die Inhalte meist nuancierter sind als die Titel, so ori-

entiert sich Schreiber doch generell stärker an ihrem Bauchgefühl als an wissenschaftlich belegbaren Fakten. So kommt es, dass sich zwischen sachliche Informationen auch immer wieder Sätze schieben, die eigentlich nicht so stehen gelassen werden können. Im Video wird uns jedoch einzig Schreibers Meinung präsentiert, eine größere Kontextualisierung bleibt aus. Auch in der Kommentarspalte sind die Nutzer*innen auf sich alleine gestellt, denn weder Schreiber noch Funk tauchen hier zum Moderieren auf.

Gefährliches Kontinuum

Auch wenn die Distanz zwischen Videos wie die von Schreiber und rechtsextremen Inhalten recht groß zu sein scheint – auf Youtube sind sie oft nur wenige Klicks voneinander entfernt. Eine kürzlich veröffentlichte Studie der US-amerikanischen Cornell Universität liefert Daten darüber, wie Youtube-User*innen über Videos mit konservativen, nationalistischen und anti-feministischen Inhalten in rechte Filterblasen geraten. Der brasilianische Informatiker Manoel Ribeiro und sein Team haben dieses Phänomen anhand eines großen Datensatzes analysiert. 331.849 Videos von 360 Kanälen sowie die jeweiligen Klickzahlen und die Anzahl an Kommentaren wurden hierzu unter die Lupe ge-

